

Weisse Punkte auf weiblichen Brüsten

Kulturgeschichte Die Schweizer Autorin Barbara Hutzl-Ronge erzählt von magischen Orten am Bodensee. Von Ulla Hanselmann

Faule Nachmittage im Strandbad, schweißtreibende Körperertüchtigung auf einem der zahlreichen Radwege, vergnügliche Stunden auf dem Salmer Affenberg – das sind nur drei von Hunderten Möglichkeiten, sich rund um den Bodensee die Zeit zu vertreiben. Der Bodensee ist für die Schwaben so etwas wie die Leib- und Magen-Urlaubsgegend, die man problemlos mehrmals jährlich aufsuchen kann. Seine geografische Nähe wie auch das gern als mediterran bezeichnete Klima, die Kombination der Reize – Wasser, Berge, Städte – und das kulturelle Angebot machen das Schwäbische Meer zur Top-Feriedestination, zumindest für die Sorte Menschen, die Urlaub nicht per se als Ferneise definieren.

Der Vielzahl an Bodensee-Reiseführern, die den Liebhabern der Region bisher zur Auswahl standen, hat die Schweizer Autorin Barbara Hutzl-Ronge nun ein weiteres Exemplar hinzugefügt, allerdings eines, das aus dem Rahmen fällt, weil es wohl selbst ausgefuchsten Bodensee-Spezialisten noch neue Erkenntnisse beschreiben dürfte. Zwei Voraussetzungen sollte man jedoch mitbringen: einmal die Freude an Wandern, zum andern das Interesse an Geschichte und Geschichten. Denn Hutzl-Ronge beschreibt in ihrem Buch „Magischer Bodensee. Wanderungen zu Orten der Kraft“ 29 Wandertouren, die zu unterschiedlichsten Kultstätten rund um den See führen, zu besonderen Orten, die alle-

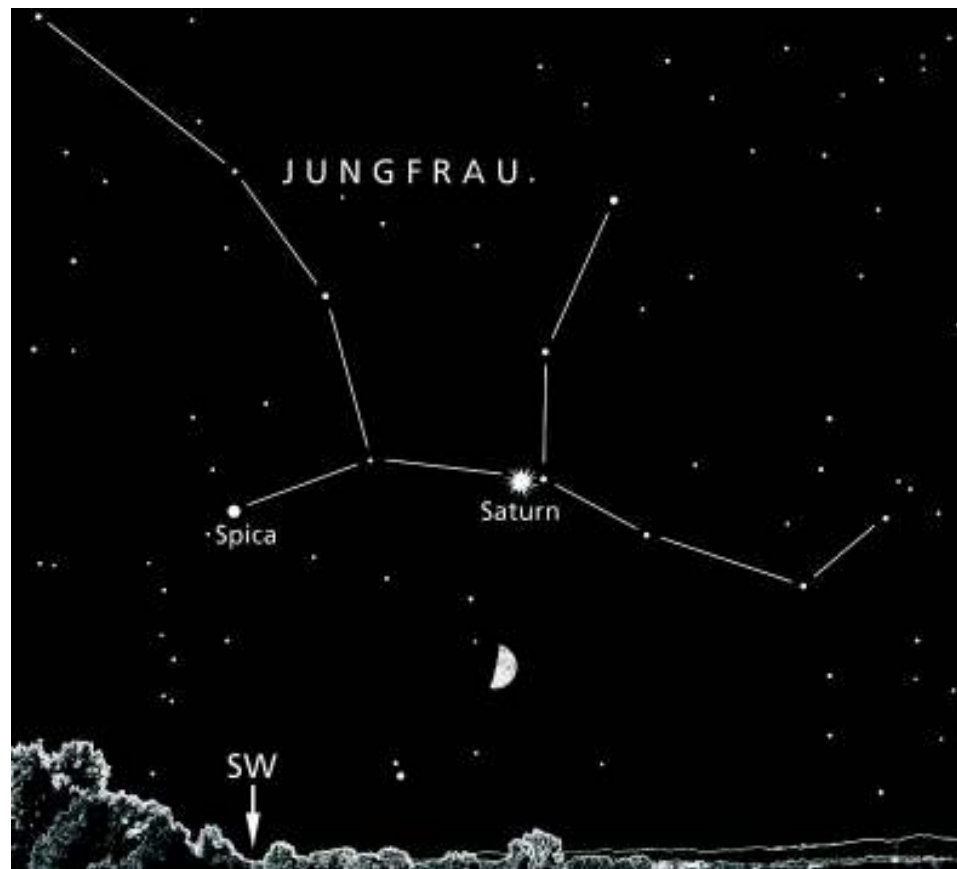
samt mit Sagen und Legenden aufwarten. Die Autorin führt den Leser zu heiligen Inseln und geheimnisvollen Höhlen, zu Brandopferplätzen und Ahnengräbern sowie zu mittelalterlichen Klöstern und barocken Kirchen und erzählt sehr kundig, aber nie abgehoben von deren kulturhistorischen Bedeutung für die Bodensee-Bewohner, früheren und heutigen.

Es sind oft keine spektakulären Orte, wie es zum Beispiel die Höhlen im spanischen Altamira sind, mit ihren atemberaubenden Wandmalereien. Aber auch die bei Zizenhausen in die gelben Sandsteinfelsen gegrabenen acht Heidehöhlen, denen ein Kapitel gewidmet ist, ziehen in ihren Bann, denn über ihre Bedeutung herrscht noch immer Rätselraten. Die Autorin nimmt ihre Erkundung zum Anlass, über die europäischen Kultstätten wie Lascaux oder eben Altamira und das menschliche Bedürfnis, darin kultische Handlungen zu vollziehen, nachzudenken.

Vermeintlich trockene, längst vergangene Bodensee-Geschichte wird ebenfalls plastisch, wenn sie von den sechstausend Jahre alten Kulthäusern berichtet, die man in jungsteinzeitlichen Pfahlbausiedlungen in Ludwighafen und Sipplingen ausgemacht hat. Bei archäologischen Tauchgängen Anfang der neunziger Jahre fand man Reste der Lehmwände, die wie weibliche Brüste geformt waren und mit weißen Punkten bemalt sind. Sie gehörten zu Wandbildern, die, so mutmaßen Wissenschaftler, schemenhaft weibliche, kopflose Gestalten darstellten. Was hatten sie zu bedeuten? Waren es Ahnfrauen? Teil eines Fruchtbarkeitsrituals? Fragen, über die man während des Fußmarsches von Wahlwies nach Ludwighafen trefflich nachsinnen kann.

Was es mit dem Heilgärten auf der „Reichen Au“ auf sich hat, wie die Liebesdramen rund um die Marienschlucht endeten und wie überhaupt der See zu seinem Namen kam: das lesenswerte Buch wirft über den vermeintlich ach so vertrauten Bodensee viele Fragen auf – und weiß sie fesselnd zu beantworten.

Barbara Hutzl-Ronge: Magischer Bodensee. AT Verlag, Aarau und München. 408 S., 26,90 Euro.



Himmelsblick in südwestlicher Richtung gegen 22 Uhr: am 7. Juli zieht der zunehmende Halbmond südlich am Ringplaneten Saturn vorbei. Foto: Farago/Planetarium

Nächtlicher Sommer

Sternenhimmel Im Juli sind im Osten Wega, Deneb, Atair zu sehen – und ein Neptunjahr geht zu Ende. Von Hans-Ulrich Keller

Nach Einbruch der Dunkelheit erkennt man hoch im Osten ein Dreieck aus hellen Sternen, das von Wega in der Leier, Deneb im Schwan und Atair im Adler gebildet wird. Man nennt es das Sommerdreieck. Im Westen strahlt der helle, orange Arktur. Wega und Arktur sind die hellsten Sterne des Nordhimmels. Wega sendet im Unterschied zu Arktur ein weißlich-bläuliches Licht aus, da sie viel heißer als der rötliche Arktur ist. Der Große Wagen ist hoch im Westen zu sehen, er steigt langsam ab, während weit im Nordosten das Himmels-W, die Königin Kassiopeia, allmählich aufsteigt.

Saturn ist der einzige helle Planet am Abendhimmel. Nur im Teleskop kann man seinen Ring sehen. In der zweiten Nachthälfte dominiert der hell strahlende Jupiter den Himmel. Der Riesenplanet hält sich zur Zeit im Sternbild Widder auf. Venus bleibt am Morgenhimmel unsichtbar, aber Mars taucht endlich auf. Eine Stunde vor Sonnenaufgang ist der rote Planet tief am Nordosthorizont zu erblicken, er eilt durch

das Sternbild Stier und zieht an dessen Hauptstern Aldebaran am 6. nördlich vorbei. Der lichtschwache und sonnenfernste Planet, der bläuliche Neptun, vollendet am 12. Juli einen vollen Sonnenlauf seit seiner Entdeckung im September 1846 auf der Berliner Sternwarte. Ein Neptunjahr dauert 165 irdische Jahre.

Am 1. wird um 10.54 Uhr die Neumondphase erreicht. Am 15. tritt um 8.40 Uhr Vollmond ein, der Mond hält sich im Sternbild Schütze auf. Am 30. kommt unser Nachbar im All um 20.40 Uhr ein zweites Mal in Neumondposition. Am 7. befindet er sich in Erdnähe, am 21. in Erdferne. Am 4. geht die Erde durch ihren sonnenfernsten Bahnpunkt: Von der Sonne trennen uns 152 Millionen Kilometer. Das Sonnenlicht erreicht die Erde nach acht Minuten und 27 Sekunden. Am 21. tritt die Sonne in das Sternbild Krebs und erreicht Ende Juli den Sternhaufen Krippe im Krebs. Am 23. passiert sie den Löwenpunkt, den Beginn des Tierkreiszeichens Löwe. In Stuttgart nimmt die Tageslänge um 57 Minuten ab.



Schach

Magnus Carlsen siegt vor Karjakin

Turnier Mit seinem Erfolg in Medias erobert der Norweger auch die Führung der Weltrangliste zurück. Von Harald Keilhack

Zum dritten Mal in Serie gewann Magnus Carlsen in Medias; dieses Mal nach Wertung vor Karjakin. Der junge Norweger übernimmt damit auch wieder die Führung in der Weltrangliste von Weltmeister Anand. Endstand: Carlsen, Karjakin je 6½ aus 10, Radschabow, Nakamura je 4½, Nisipeanu, Iwantschuk je 4.

M. Carlsen – H. Nakamura
King's Tournament Medias 2011, 1. Runde
Orthodoxes Damengambit

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Le7 4.c:d5 e:d5 5.Lf4 c6 6.Dc2 Lg4

Ein seltener Zug und für Carlsen eine Überraschung. Schwarz plant Lg4-h5-g6.

7.e3 Lh5 8.Ld3 Lg6 9.L:g6 h:g6 10.0-0 Sf6 11.f3

Plant den Vorstoß e3-e4. Carlsen sah keinen anderen Weg, um das schwarze Eröffnungs-konzept in Frage zu stellen.

11...Sbd7 12.Sge2

Auf sofortiges 12.e4 folgt 12...Sh5!, und der Läufer kann nicht weichen wegen ...Sg3.

12...b5 13.e4 b4 14.Sa4 d:e4 15.f:e4 Da5 16.Kb1 Schon hier kam 16.e5 in Betracht, aber laut Carlsen behauptet sich Schwarz mit 16...Sd5

17.e6 f:e6 18.D:c6 Kf7! 19.D:d7 Thd8. 16...0-0

Auf 16...Sb6 folgt stets 17.Sc5.

17.h4 Tfe8 18.e5 Sd5 19.h5 g5 20.h6

Hier rechnete Carlsen lange an 20.e6, z.B. 20...f6 21.h6 S:f4 22.S:f4 g:f4 (22...Df5 23.h7+ Kf7 24.Sd3 mit Vorteil) 23.Sc5! (verhindert ...Df5) 23...Sc5 24.Dg6 Lf8 25.h:g7

Lg7 26.Th7 Dc7 27.Tdhl Kf8 28.Th8+ L:h8 29.T:h8+ Ke7 30.Dg7+ Kd6 31.De5+! Kd7

32.Th7+ Te7 33.Te7+ K:e7 34.D:c7+ Sd7 35.D:c6 mit Gewinnstellung. Aber 20...g:f4

21.e:f7? (21.e:d7 Ted8 22.D:c6 Se3 unklar) 21...K:f7 22.Dg6+ Kf8 23.h6 Lf6 24.h7 Ke7 bzw. 24.h:g7+ Lg7 25.Th7 Te7 verteidigt.

20...g6 21.Lc1

21.Ld2 kam auch in Betracht. Aber Weiß hält mit Lc1 besser die d-Linie offen.

21...S7b6

Warum, das wird z. B. nach 21...S5b6 22.Sc5 Sc5 23.d:c5 D:c5 24.De4 (plant e5-e6) klar.

22.Sc5 L:c5 23.d:c5 b3 24.D:b3 D:c5 25.Sd4

Nach dieser relativ zwangsläufigen Folge hat Weiß spürbaren Vorteil.

25...Te5 26.Sf3 Te2?!

Naheliegender, aber laut Carlsen falsch. Besser war 26...Te7 27.L:g5 Te6 (27...f6? 28.L:f6).

27.S:g5 De7 28.Dd3!

Blickt in Richtung e2 ebenso wie nach g6. Auf 28.Df3 verteidigt 28...Tf8 29.Tdf1 f6!

28...Tf8 29.Tdf1 f5

Erzwingen wegen der Drohung T:f7!

30.g4 Sa4 31.Dd4

Kontrolliert die lange Diagonale. Nach 31.g:f5 Df6 würde zumindest ...T:b2+ drohen.

31...De5 32.D:e5!

Jetzt geht er trocken ins Endspiel! Nach 32.D:a4 Sc3+! 33.b:c3 Tb8+ müsste er auf b3 oder b4 die Dame geben, mit unklaren Folgen.

32...Te5 33.g:f5 g:f5 34.Sf3 Te??

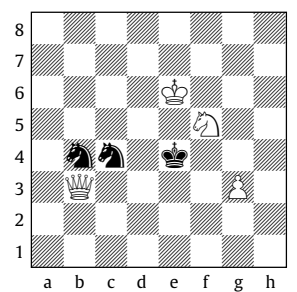
In Zeitnot und schlechter Stellung der letzte Fehler, denn dieser natürliche Zug schützt nur scheinbar die siebte Reihe:

35.Tf9!+ Kh7 36.Tg7+! Kh8

Denn 36...T:g7 37.h:g7+ Kg7 38.Lh6+.

37.Th1 Tfe8 38.Sh4 T:g7

In Anbetracht von 39.T:g7 Se7 40.T:e7!



Nr. 4731 Marjan Kovacevic

2. Lob Pvenstvo Jugoslavije 1972

Matt in zwei Zügen (4+3)

Lösung Nr. 4730: 1.Dg4! Kc5 2.Dd4# 1...Ke5 2.De4# 1...e6 2.Dd4# 1...e5 2.Dc4#.

Kontakt

Redaktion Brücke zur Welt
Telefon: 07 11/72 05-12 41

E-Mail: kultur@stz.zgs.de

Freizeitredaktion

Telefon: 07 11/72 05-12 41

E-Mail: u.hanselmann@stz.zgs.de



Pfahlbauten am Bodensee Foto: STZ

Endlich Gleichberechtigung

Fußballkarten Die Sammelleidenschaft von Kindern kennt keine Rollenklischees. Sollen wir das gut finden? Von Ulla Hanselmann

Kinder sind Jäger und Sammler. Die bevorzugte Beute meines Sohnes: Fußballkarten. Das Panini-Sticker-Sammelheft von der letzten WM: so gut wie lückenlos besetzt. Aber es gibt ja noch ein paar Anbieter mehr: Match Attax Bundesliga, Match Attax Championsleague, Abziehbildchen aus Hanuta-Packungen – stapelweise liegt das Zeug in der Wohnung herum, füllt Sammelalben und Schächtelchen. Den Überblick droht das gute Kind dabei keineswegs zu verlieren: hat er ein neues Päckchen aufgerissen, kann der Junge in Sekundenschnelle sagen, welche Karte ein Neuzugang ist und welche er doppelt hat. Und das bei gefühlten fünf-hundert Karten, wie viel es in Wirklichkeit sind, wage ich nicht zu überprüfen. Über Autismus habe ich mir jedenfalls schon wiederholt Gedanken gemacht.

Jetzt flammt das Jagdfieber wieder heftig auf: Am 26. Juni beginnt die Frauenfußball-WM, die Titelverteidigerinnen kommen aus Deutschland, und Panini gibt erstmals zu einer Frauen-Fußball-WM ein Sammelalbum heraus. Wie hat der sieben-jährige Knirps das nur rausgekriegt? „Aber Frauenfußball interessiert dich doch gar

nicht!“, gebe ich angesichts seiner Ankündigung, zu den Stammabnehmern der Fünferpäckchen zu gehören, zu bedenken. Der Einwand stößt auf entrüstete Ablehnung: „Stimmt doch gar nicht! Mich interessiert alles, was mit Fußball zu tun hat.“ Das muss ich irgendwie verdrängt haben. Neunzig Millionen Tütchen sind zur Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika verkauft worden, und ich rechne lieber erst gar nicht aus, wie viel Geld Panini und Co. durch meinen Sohn schon verdient haben.

Und jetzt soll er – das heißt: jetzt sollen die Eltern weiter bluten und wieder alle Nase lang im Zeitschriftenladen oder am Kiosk den Geldbeutel zücken? Liebend gern würde ich auf die Spaßbremse treten und den Knaben an seine wiederholt geäußerten verächtlichen Worte über die weiblichen Vertreterinnen seines Lieblingssports erinnern. „Hi hi, die sind ja viel langsamer als die Männer!“ Oder: „Was war denn das für ein mickriger Schuss? Die Bälle der Männer sind tausendmal stärker!“ Der Hinweis meinerseits, dass die deutschen Spielerinnen zweimal in Folge den Weltmeistertitel geholt haben, während die Elf von Jogi Löw in Südafrika ja nur Dritter wurde, wird in solchen Momenten geflissentlich ignoriert.

Warum der mir unerklärliche Chauvinismus meines Sohnes ausgerechnet vor seiner Fußballkarten-Sammelidenschaft Halt macht, ist mir ein Rätsel. Im Sticker-universum sind scheinbar alle Menschen gleich, ob ein Männlein oder ein Weiblein das Abziehbildchen ziert, spielt keine Rolle, Hauptsache, man hat es nicht doppelt und die Sammlung wächst. Als Mutter, die versucht, in der Erziehung tradierte Geschlechterklischees aufzubrechen, sollte ich mich darüber zwar freuen. Aber den Satz „Das sind doch nur Frauen!“ werde ich mir am Kiosk trotzdem verknien müssen – auch wenn es mir schwerfallen wird.

Das StZ-Preisrätsel

Schuhmacherwerkzeug	eine Anhöhe hinunter	begeisterter Anhänger	junger Mensch (ugs.)	Abk.: Vereinte Nationen	lat.: zukünftig (2 Wörter)	Pferd zum Schleppen	metallhaltiges Mineral	ital. Ton-silbe	Zünd-schnur	
Hauptbahnhof (Abk.)			vielleicht				1			
mieten, pachten (engl.)				2	Strohunterlage	Farbton				
weit weg	leichtathlet. Disziplin		engl.: Zug	11	Hunderasse			Staat in Westafrika		
franz. Name der Saar							3	dänische Nordseeinsel	Abk. für einen Bibelteil	
Zeichen für Terbitum		südd. u. österr.: Berg-hang	Verzierung			Spiel-leitung		7	gut, angenehm, gesund	
unverschlossen	lett. Hafenstadt/ dt. Name					Geweh-äste			Abk.: betref-fend	
			Netzhaut des Auges		erhöhter Sitz-raum in Kirchen		6	Kw.: welt-weites Daten-netz		
Camper	Frauen-name	sauber, fleckenlos				Byzantini-sches Reich			Spitzen-schlagler (engl.)	
									5	
Wind-schatten-seite			Schlag-instrument			US-Währung				
						Flammen-zeichen				
ital. Artikel		Riese								
Vorname Bruckners †1896						Kfz-Z. Groß-britan-nien				
Titelfigur bei Brecht		Ort der Winter-spiele 1998								
ängstlich, mühsam						franz. Politiker (Léon) †1950				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 78/37 70 14* an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse. Oder Sie senden eine SMS an die Kurzwahl 1111* mit dem Kennwort STZ2, dem Lösungswort, Namen und Adresse. Die Anschrift für den Postweg: Stuttgarter Zeitung, Freizeitseite, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart. Teilnahme-schluss ist Dienstag, 24 Uhr. Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes wird ein Falk-Navigationssystem verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinnerin unseres Preisrätsels vom 18. Juni 2011 ist Frau Kiefer aus 70597 Stuttgart. Die Gewinnerin erhält ein Falk-Navigationssystem.
* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz; Legion 0,50 Euro je SMS



Frauenpower: Panini-Sticker Foto: dapd